

Einführungsphase

Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

Unterrichtsvorhaben I

Thema:

„Das, was uns unbedingt angeht.“ Religion und Glaube im Spannungsfeld von Zeit und Wirklichkeit

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte

- Religion und Religiosität in der pluralen/säkularen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube – Die Gottesfrage als Reflexion des Glaubens

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Hinführungen: Was bedeutet „Religion“? (Etymologisches, Begriffliches, Ideengeschichtliches)

	<p>Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst), • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis 	<p>etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie begegnet mir Religion? – Wie und als was erlebe ich die (öffentliche oder private) Relevanz von Religion? (Politik, Kunst, Kirche) • Wie halte <i>ich</i> es mit der Religion? Was bedeutet mir Religion bzw. ein religiöser Mensch zu sein? (Reflexion der eigenen Glaubensbiographie) • Was sind die Gründe für den Bedeutungsverlust und die Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/Relativierung/Funktionalisierung/Pluralisierung/religionskritische Ansätze)
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		<ul style="list-style-type: none"> • Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen – Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Gemeindliche Initiativen; Kirche und Kultur (z.B. Kolumba- Museum, Richter-Fenster) • Vertiefende Systematik (fakultativ): Ursprünge von Religiosität und Glauben – Der Zusammenhang von Selbsterfahrung und Gotteserfahrung (Unbedingtheit der Wahrheit, der sittlichen Verpflichtung, der Sinnorientierung – die Vielfalt und Bedeutung der Erfahrungen dessen, „was mich unbedingt angeht“)
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in 	<ul style="list-style-type: none"> • Wer oder was ist Gott für mich? Zugänge und Wege zur

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), 	<p>ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	<p>persönlichen Frage nach Gott (Helfen z.B. Gottesbeweise?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlungsformen des Gott-Glaubens in meine Gegenwart (Reflexion, Spiritualität, Praxis) <p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte Meditation/Gebet, Gottesdienstvorbereitung, Führung durch Schüler</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung: mdl. und schriftl. Zusammenfassung, Vortrag, mdl. und schriftl. Stellungnahmen</p>
---	--	--	---

Einführungsphase

Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

Unterrichtsvorhaben II

Thema:

„Im Anfang war das Wort.“ Zugänge zur biblischen Wirklichkeit

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte

- Biblische Schöpfungslehre
- Das Verhältnis von Text und Glaube – Exegese AT und NT: Judentum und Christentum

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinführungen: Was bedeutet „Bibel“? (Etymologisches, Begriffliches, Entstehungsgeschichtliches etc.) • Wo und wie begegnet mir Bibel? –

	<p>wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 4) 	<p>Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst),</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis 	<p>Wo und wie erlebe ich die Texte/Bilder der Bibel? (Gottesdienst, Kunst, Kirche, Politik, Gesellschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie halte <i>ich</i> es mit der Bibel? Was bedeutet mir die Bibel bzw. ein betender und die Bibel lesender Mensch zu sein? (Reflexion der eigenen Biographie mit der Bibel) Was sind Gründe für den Bedeutungsverlust des AT und die Bedeutungsverschiebung des NT? – Was weiß ich vom Judentum gestern und heute?
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		<ul style="list-style-type: none"> Formen und Argumente der Bibel (z.B. Mythen, Erzählungen, Geschichte(n), Intentionen bibl. Texte – Wie beurteile ich diese? Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust der Bibel zu begegnen – Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: gemeindliche Initiativen; Kirche und Kultur (z.B. neues Gotteslob, Messbuch, Liturgische Bewegungen) Vertiefende Systematik (fakultativ): Vertiefung exegetischer Methoden (Textkritik, Gattungskritik, Literarkritik); Kanonisierung Jesus als Messias?!: Exegese der Passionsberichte (Mk, Lk, Mt, Joh) im Vergleich Vergleich mit jüdischen Texten: Mischna-Traktate zum Prozess Jesu
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit dem Juden Jesus: Biblische Begründung des Antijudaismus als Chance zur

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Religion (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. <p>.....</p>	<p>vertieften Wahrnehmung des persönlichen Gottesbildes (Umgang mit dem Judentum heute; AT Lesungen im Gottesdienst; Große Fürbitten.)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch einer Synagoge; Tora-Rolle und Bibel Mel Gibsons „Passion Christi“ als Zeugnis des Umgangs mit der Schrift und den Juden <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vor- und Nachbereitung eines Synagogenbesuchs</p>
---	--	--	---

Einführungsphase

Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

Unterrichtsvorhaben III

Thema:

„Glauben ohne Wissen?“ „Wissen ohne Glauben?“ – Vom Gegen-, Neben- zum Miteinander von Naturwissenschaft und Religion

Inhaltsfelder

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Religiosität in der pluralen Gesellschaft

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit,• erklären an einem biblischen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Differenzierung der Verständnisebenen von <i>glauben</i> und <i>wissen</i>,

	<p>Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	<p>Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Wissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart (Entwicklung einzelner Weltbilder) • Weltentstehung im Spannungsfeld der Erklärungsansätze (Schöpfungsglaube, Evolutionstheorie, Kreationismus, Intelligent design) • Naturwissenschaft und Religion <ul style="list-style-type: none"> - Absolutheitsansprüche (Szientismus, Fundamentalismus) - Konfliktbereiche (Grenzüberschreitungen) - Dialogmöglichkeiten/ -notwendigkeiten (z.B. Menschenbild, Naturverständnis, Umwelt, Nachhaltigkeit etc.) • Forschung in der Verantwortung (ethische Dimensionen der Wissenschaftspraxis)
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • erarbeiten methodisch angeleitete Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche/Präsentationen • Kooperationen mit den Fächern Biologie, Chemie, Physik
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1), • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern ausgehend von einem historischen und aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Positionen ethische Fragen (UK 3).</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none">• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		
---	---	--	--

Einführungsphase

Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

Unterrichtsvorhaben IV

Thema:

„Wie nun? Ich bin. Aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst.“ (E. Bloch) - Mensch-Sein und Mensch-Werden im Angesicht des Göttlichen

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,• erläutern Charakteristika des	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser/mein Bild vom

	<p>Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	<p>biblisch-christlichen Menschbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Menschen? (z.B. Film, Fernsehen, Werbung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es kulturübergreifende Grunddimensionen des Menschseins? – Sprache-Sozietät-Geschichte-Leiblichkeit-Geist/Bewusstsein • Tendenzen der aktuellen Neurowissenschaft: Reduktion des Menschlichen auf Genom und Gehirnphysiologie – Was bedeutet das und welche Konsequenzen sind damit verbunden?
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		<ul style="list-style-type: none"> • „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?“ (Ps 8): Unausweichlichkeit und Offenheit der Frage des Menschen nach sich selbst und nach Gott (Selbsterfahrung und Gottese Erfahrung) • Die Bestimmung des Menschen zur Gemeinschaft mit Gott: Zur biblisch-christlichen Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ • Gewissen und Sünde – Formen der Entsprechung und der Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen • Was lässt menschliches Leben gelingen? – Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf 	<ul style="list-style-type: none"> • Wer will ich sein? Wie will ich leben? Woran orientiere ich mich zuletzt? • Schöpfungsberichte Genesis; Buch der Sprichwörter; Psalmen; Bildsprache AT; Gottesebenbildlichkeit;

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Religion (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 	<p>Inhalt und Form,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik, <p>.....</p>	<p>Geschlechtlichkeit des Menschen; Gotteserfahrung im AT; Lied vom Gottesknecht; Wer oder was ist Gott für einen Juden bzw. mich? Zugänge und Wege zur persönlichen Frage nach Gott; Wer oder was ist Gott für mich? Zugänge und Wege zur persönlichen Frage nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außerbiblische Schöpfungsberichte: Enuma Elisch; Gilgamesch-Epos; Edda <p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche/Präsentationen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen (verschiedene Modelle: Podium, Fishbowl etc.)
---	--	---	---

Einführungsphase

Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

Unterrichtsvorhaben V

Thema:

„Tun oder lassen?“ – Grundlagen und Perspektiven christlicher Verantwortung

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,• erläutern Charakteristika des	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Werte und Normen als Basis des Lebens (Entstehung, Entwicklung, Erscheinungsformen ethisch-

	<p>Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), 	<p>biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und für Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>moralischen Bewusstseins),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Denken und Handeln im Spannungsfeld ethischer Grundsätze <ul style="list-style-type: none"> - Freiheitsverständnis - Gewissen - Entscheidungssituationen - ethische Abwägungen (Argumentationsmodelle, angewendet auf z.B. Alltagssituationen, tier-, umwelt-, technikethische Fallbeispiele), • Verantwortung als Christ: Dienst am Nächsten (Gottesebenbildlichkeit des Menschen) <p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel (Gerichtsszene) • Entscheidungssituationen z.B. szenisch, textlich, bildlich konkretisieren
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2) • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion

	<ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		
<p>Urteils- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1), • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektiven anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Qualifikationsphase 1: Theologie (Q1.1)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Biblisches Reden von Gott

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern das kirchliche Verständnis der Trinitätslehre, versuchen dies in der Sprache der Literatur, Kunst bzw. Theologie auszuführen und nennen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hat sich mein eigenes Gottesbild im Laufe des Lebens verändert? Reflexion zur eigenen Glaubensbiographie vor dem Hintergrund von Stufen der religiösen Entwicklung und Entwicklungspsychologie (z.B. Oser/Gmünder, James Fowler)¹. • Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede). • Wie kann man von Gott sprechen? - Ausdrucksformen des Glaubens in Wort und Bild (AT, NT und Moderne²) <p>Abiturschwerpunkt 2016/17 - Biblische Gottesbilder der Exoduserzählung: Jahwe – der nahe und unverfügbare Gott Bedeutung des Gottesnamens (Ex 3,1-17 Moses); Dekalog (Ex 20,1-21); Bundesschluss (Ex 24, 1-18)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des (neuen)

¹ Zur Übersicht: Hilger, Leimgruber, Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2010, S. 184ff.

² z.B. Marc Chagall, Der brennende Dornbusch.

		<p>grundlegende Argumente des Judentums und des Islam gegen die Rede vom dreieinen Gott,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, • erläutern einen Gottesbeweis (z.B. ontologischer Gottesbeweis nach Canterbury), • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik. 	<p>Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon, Nietzsche)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung (Marx, Freud) • Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes³, Gedankenexperiment Gottesbeweis. • Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel (Hiob), in der Theologie (z.B.: Leid als Preis der Freiheit bzw. free-will-defense⁴, memoria passionis^{5,6}) • Passt Gott in meine Welt? – Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde, vgl. Jan Roß⁷ / „Compassion“, vgl. Metz⁸) und abschließende Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektiv auseinandersetzt)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten • Umgang mit Nachschlagewerken • Bild- oder Filmanalyse • Ggf. Recherche im Internet • Möglichkeit zur Teilnahme an der Auschwitz-Fahrt <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie, Plakat und digitalen Präsentationsmedien • Z.B.: Essay

³ Fundgrube: Peter Kliemann, Glauben ist menschlich. Argumente für die Torheit vom gekreuzigten Gott, Stuttgart 2001.

⁴ Vgl. bspw. Klaus von Stosch, Einführung in die Systematische Theologie, 2. Aufl. 2009, S. 95-98 und 111f.

⁵ Johann Baptist Metz, Passion und Passionen. In: Mystik der offenen Augen. Wenn Spiritualität aufbricht, Freiburg i. Br. 2011, S. 56-60.

⁶ Möglichkeit zur Filmarbeit (z.B.: „Tree of Life“, „Adams Äpfel“)

⁷ Jan Roß, Die Verteidigung des Menschen. Warum Gott gebraucht wird, Berlin 2012, S. 23-41.

⁸ Vgl. bspw.: Johann Baptist Metz, Memoria Passionis. Ein provozierendes Gedächtnis in pluralistischer Gesellschaft, Freiburg i. Br. 2006, S.163-174 (in Auszügen).

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7). 		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage. 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1), • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert Ausdruck (HK 6). 		

Qualifikationsphase 1: Theologie (Q1.1)

Unterrichtsvorhaben II

Thema:

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Trinitätslehre

Inhaltsfelder

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6) • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses, • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum ist mein Gott so kompliziert oder warum $1+1+1=1$ ist, • Bilder der Dreifaltigkeit, • Entwicklung des trinitarischen Dogmas in Nicaea, Konstantinopel, Ephesus und Chalcedon (homousios, filioque etc.), • Symbolum und Anathema: Absetzung von den Irrlehren und Häresien der frühen Kirche, • Von den trinitarischen zu den christologischen Streitigkeiten (Anschluss Q 1.2), • Jahwe, Gott Vater, Allah – abrahamitische Religion(en)?! • Auseinandersetzung mit dem Vorwurf, Christen seien

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhanges und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7). 		<p>„Tritheisten“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Trialog“ als Lösungsweg? • (Ggf.: Monotheismus und Gewalt, z.B. Jan Assmann)
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche/Präsentationen • Besuch einer Moschee • Besuch einer Synagoge • Gespräch mit orthodoxen Christen • Umgang mit lehramtlichen Texten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen (verschiedene Modelle: Podium, Fishbowl etc.) • Bildanalysen • Interview-Auswertung • (Digitale) Präsentationen
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

Qualifikationsphase 1: Christologie (11.2)

Unterrichtsvorhaben I

Thema:

Zugang / Zugänge zu Jesus von Nazareth und seiner Botschaft

Inhaltsfelder

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- auch: Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- auch: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (Sk1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte des Glaubens und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Entwicklung der christologischen Dogmen im Vergleich mit ausgewählten christologischen Fragestellungen des II. Vatikanischen Konzils als Ausdruck der (nach-neutestamentlichen) Reflexion über Jesus Christus; • Die Evangelien als Quellentexte: Wissenschaftliche Methoden der Deutung am Beispiel eines Gleichnisses (etwa Kontext, Komposition, Redaktion, historisch-

	<p>den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik. 	<p>kritisch, literarisch, mystagogisch, ...).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen an Jesus (historisch, aktuell, interkulturell, persönlich). Kulturgeschichtliche Bedeutung. Voraussetzungen, die den Zugang erschweren, etwa vermutete Widersprüchlichkeit, Atheismus-Agnostizismus-Gleichgültigkeit. • Verkündigung/Botschaft Jesu (vom nahenden Heil-von-Gott-her) am Beispiel der Rede vom Reich Gottes vor dem soziokulturellen Kontext. (etwa die Radikalität der Botschaft der jesuanischen Ethik). • Tat-und Wort-Zusammenhang, Handeln Jesu: Jesu Sorge um den Menschen; Jesu befreiende, heilmachende (Tisch-) Gemeinschaft-exemplarisch (etwa Jünger, Zöllner, Gleichnisse, Nicht-Fasten, Wunder)
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (Mk3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (Mk4), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk5), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (Mk8). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld am Kreuzestod Jesu. • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung, 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche-Präsentationen-FACHARBEIT • Prinzipien exegetischen Fachwissens • Bildbetrachtung • Kontext mit Anthropologie, Ekklesiologie; Zugang über Sitz im Leben, z.B. in Auseinandersetzung mit Religionskritikern (aktuell) • Ausblick: Sozialpraktikum in der Nachfolge Jesu
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifischer christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5). 		
<p>Handlungs-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen 		

kompetenz	<p>nach Sinn und Transzendenz (Hk1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (Hk6). 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen • Vortrag • Dossier • Textanalyse (schriftl.) <p>Medien/Literatur/Unterrichtsmaterialien Basis-Unterrichtswerk, fachwissenschaftlicher Sammlung/Apparat.</p>
-----------	--	--	--

Qualifikationsphase 1: Christologie (11.2)

Unterrichtsvorhaben II

Thema:

Entstehung und Bedeutung des Auferstehungsglaubens - Das nachösterliche Christusbekenntnis

Inhaltsfelder

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- auch: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- auch: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte des Glaubens und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung/Vergleich: Der historische Jesus-der Christus des Glaubens am Beispiel des Prozesses Jesu; ggf. Rezeptionsgeschichte. • Zwei kontrastierende theologische Ansätze zur Deutung des Todes Jesu im Vergleich (Obligatorik f. Abitur 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer). • Exemplarisch: Begegnungen mit dem Auferstandenen (etwa: 1 Kor 15,3-8; 1 Thess 1,10; Mk 16,1-8; Lk 24,1-12; Apg 9,22-27). 1) ethische Implikationen,

<p>.....</p> <p>Methoden- kompetenz</p>	<p>ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhanges und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (Mk3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (Mk4), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (Mk8). 	<p>gewordenen Gott,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, • stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar. <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. 	<p>2) Implikationen für das Bekenntnis zu Jesus als Christus (ggf. für das Verhältnis Jesu zum Vater).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Auferstehungsglauben heute (etwa in Film/Musik/Presse). • Ggf. Der Auferstehungsglaube vor dem Hintergrund jüdischer Vorstellungen (etwa endzeitliche Heilsgestalten; Entrückung). • Jüdische oder islamische Aussagen zu Jesus und ihre Bedeutung für den interreligiösen Dialog.
<p>.....</p> <p>Urteils- kompetenz</p>	<p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (Uk4), • erörtern im Kontext der Pluralität, unter 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende</p>

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen, komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (Hk1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die eigene Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (Hk5). 		<p>Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche/Präsentationen • Kontext mit Soteriologie, Ekklesiologie, Eschatologie, existentiell, z.B. in Auseinandersetzung mit eigenen, anderen Jesus/Christus-Bildern, Kirchenerfahrungen, Todes-/Heilserwartungen • Besuch des Kölner Karmels • Besuch einer Mahn- und gedenkstätte für die Opfer religiöser Intoleranz (Dssd, Xanten, Köln) • Sozialpraktikum: Vorbereitung im RU in Abstimmung mit FK ER und als fächerverbindendes Projekt; Nach-Reflexion im Rahmen dreitägiger Besinnungstage <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen • Stellungnahmen (mdl.+schriftl) • Ggf. Entwicklung und Präsentation eines unterrichtsbezogenen Projekts <p>Medien/Literatur/Unterrichtsmaterialien Basis-Unterrichtswerk, fachwissenschaftliche Sammlung/ Apparat.</p>
---	--	--	---

Qualifikationsphase 2: Ekklesiologie (12.1)

Unterrichtsvorhaben I

Thema:

Die Kirche als Sakrament

Inhaltsfelder

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • Stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ursprung der Kirche im Wesen Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkrete Gestalt angenommen hat, • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakramentes, • ----- • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Differenz zwischen Christus und der Kirche:</u> Ursakrament – Einzelsakrament – Grundsakrament: Ist die Kirche von Jesus begründet? • <u>Ökumene:</u> Wie unterscheide ich die sichtbare von der unsichtbaren Kirche, ohne sie zu trennen? • <u>Sakramententheologie:</u> Hat Christus die sieben Sakramente eingesetzt? • <u>Sakramentspendung:</u> Wer ist der Spender der Sakramente? (<i>ex opere operato</i>; nicht <i>ex opere operantis</i>) • <u>Einzelsakramente:</u> Das Sakrament der Ehe: Wie gelingt die Verbindung zwischen liebender Annahme und Zeichen des Glaubens? (Vollzugs- u.

<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), 	<p>gesellschaftliche Praxis.</p>	<p>Vertragstheorie)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Einzelsakramente</u>: Das Sakrament der Eucharistie: Zentrum der Kirche und Zentrum des Glaubens. <u>Sakramentenpastoral</u>: Wie löst die Kirche das Dilemma zwischen dogmatischen und pastoralen Bedürfnissen? (Geschiedene Wiederverheiratete; Eucharistieempfang anderer Konfessionen).
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 		<p>Ggf: andere/weitere Sakramente.</p>
<p>Handlungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten • Gespräche mit dem Ortspfarrer zum Thema Brautexamen, Erstkommunionkatechese; Umgang mit der besonderen pastoralen Situation; <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen (verschiedene Modelle: Podium, Fishbowl etc.) • Wie sieht meine „Kirche“ aus? – Plakat-Präsentation, Modell etc.

Qualifikationsphase 2: Ekklesiologie (12.1)

Unterrichtsvorhaben II

Thema:

Die Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • Stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, • erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche, • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Die Kirche in der Geschichte:</u> Warum bedarf die Kirche als pilgerndes Volk ständig der Reform? (Ecclesia semper reformanda) • <u>Das Volk Israel und die Kirche:</u> Wie können das alte und das neue Volk Gottes durch das Kreuz versöhnt werden? (Nostra aetate) • <u>Die Kirche als Communio:</u> Wie kann die Kirche eine Gemeinschaft des Dialoges (mit Gott/mit den Menschen) sein? (Grundvollzüge) • <u>Episkopat und Primat:</u> Wer leitet die Kirche? (Synode und Konzil) • <u>Ortskirche und Weltkirche:</u> Wo und

	<p>der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, • ----- • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis. 	<p>wie findet die Verkündigung des Wortes statt? (Gemeinde – Bistum - Mission)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Die ökumenische Bedeutung des Communio-Modells</u>: Können die anderen Konfessionen Teile der einen Kirche sein? (Lumen gentium) • <u>Soziale Gerechtigkeit</u>: Wie ist die Kirche (von heute) eine Kirche der Armen für die Armen? (Armutsbewegung Franziskus; ggf. Umgang mit Häresien/Schismen; Befreiungstheologie)
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten • Recherche • Kirchenbau/Kirchenverständnis • Gespräch mit Priestern aus den Gemeinden, Katecheten • Gespräche mit Missionaren aus allen Teilen der Weltkirche • Konfessionsübergreifende Gottesdienste • Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle, Pastoralrat, Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, • Besuch einer Synagoge <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio zur eigenen Pfarrgemeinde
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre 		

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiöse relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		
---	--	--	--

Qualifikationsphase 2: Eschatologie (12.2)

Unterrichtsvorhaben I

Thema:

Zu(?) -kunft

Inhaltsfelder

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sehnsucht nach gelingendem Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- auch: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- auch: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (Sk1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte des Glaubens und die Art ihrer Rezeption anhand 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Relevanz/Dimension der eig. (impliziten) Zukunftsvorstellung/-erwartung • erläutern die christliche Jenseitsvorstellung im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen anderer 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • (fakultativ) Auseinandersetzung mit Utopien/ (phantastischer) Literatur/Film • „Was bedeutet die Antwort auf die Frage ‚Was kommt nach dem Tod‘ für mein Leben jetzt“? Konsequenzen einer endgültigen Absage an ein Leben nach dem Tod (z.B. Nietzsche „Gott ist tot“ ; z.B.

<p>.....</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>.....</p>	<p>von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6) • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhanges und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (Mk3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), 	<p>Religionen und Weltanschauungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren traditionelle und zeitgenössische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des chtl. Glaubens an die Auferstehung der Toten • erkennen/erläutern den Zusammenhang mit Zu- und Anspruch der biblischen Reich-Gottes-Botschaft Jesu • erläutern an Beispielen die ideologiekritische Bedeutung 	<p>Giordano-Bruno-Gesellschaft. Kontrastiv: Sinn, Gott zu denken; z.B. Kant; Quantenphysik etc.) Vergleich/Gegenüberstellung christl. Jenseitsvorstellungen mit Vorstellungen in Buddhismus/ Hinduismus, Islam, Marxismus mit ihren jeweiligen Konsequenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. „Fegfeuer“/ „Gericht“: Ansätze moderner theologisch-personaler Deutung; Relevanz in Auseinandersetzung mit dem Islam; personale Vorstellung von Nähe/ Ferne in der Gottesbegegnung als Hoffnungsdimension und Zusage im Vgl. mit Buddhismus/Hinduismus ; Reflexion auf Grundlagen des christlichen Verantwortungsethos; christl. Vorstellungen vom „Leib“ biblisch, philosophisch, theologisch(z.B. Thomas von Aquin „Die Seele formt sich ihren Leib“) • präsentische Eschatologie; eschatologischer Vorbehalt; futurum/adventus; Mk 1,15; Lk 17,21b; Joh 6,51; Joh 6,47; Jesu Antwort auf die Frage nach der Auferstehung der Toten (Mt 22,23-46) • Prävention von „Vertröstungs-
--	--	--	--

<p>..... . Urteils- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (Mk8). <p>.....</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (Uk4), erörtern im Kontext der Pluralität, unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen, komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). <p>.....</p> <p>sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (Hk1),</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die eigene Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (Hk5). 	<p>dieser Botschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute <ul style="list-style-type: none"> erläutern vor dem Hintergrund des II. Vatikanum den Auftrag der Kirche, pilgernde Kirche/ Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein 	<p>tendenzen“ auf ein Jenseits oder eines „Machbarkeitswahns“ im Diesseits; Warnung vor falschem Leistungsverständnis; Reich Gottes: Liebe Gottes zu den Menschen; Geschenk, Gnade, Auftrag (Gleichnis von den Talenten)</p> <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit dem Vorwurf :“Jesus hat das Reich Gottes verkündigt; gekommen ist die Kirche“; z.B. ecclesia semper reformanda; Volk Gottes auf dem Weg; Kirche in der Spannung von „kyreia“ und „ecclesia“; Einladung zum „pastoralen Weg“ Kardinal Woelki
<p>..... . Handlungs- kompetenz</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (Hk1),</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die eigene Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (Hk5). 	<p>dieser Botschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute <ul style="list-style-type: none"> erläutern vor dem Hintergrund des II. Vatikanum den Auftrag der Kirche, pilgernde Kirche/ Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein 	<p>tendenzen“ auf ein Jenseits oder eines „Machbarkeitswahns“ im Diesseits; Warnung vor falschem Leistungsverständnis; Reich Gottes: Liebe Gottes zu den Menschen; Geschenk, Gnade, Auftrag (Gleichnis von den Talenten)</p> <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit dem Vorwurf :“Jesus hat das Reich Gottes verkündigt; gekommen ist die Kirche“; z.B. ecclesia semper reformanda; Volk Gottes auf dem Weg; Kirche in der Spannung von „kyreia“ und „ecclesia“; Einladung zum „pastoralen Weg“ Kardinal Woelki <p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Recherche/Präsentationen Fächerverbindendes Arbeiten mit Literatur (Bsp. Roth, Magdalena am Grabe; Kirchhoff, Omayra Sanchez und ich; Allende, Denn aus Erde sind wir gemacht; Gedichte von Rainer Kunze, Hilde Domin, Kurt Marti)

			<ul style="list-style-type: none"> • Kontext mit Anthropologie, Christologie, Soteriologie, Ekklesiologie, existentiell, z.B. in Auseinandersetzung mit eigenen, anderen Zukunftserwartungen/-entwürfen • Kirchenerfahrungen, Todes-/Heilserwartungen • Sozialpraktikum: Nachbereitung im RU in Abstimmung mit FK ER und als fächerverbindendes Projekt <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen • Stellungnahmen (mdl. + schriftl.) • Ggf. Entwicklung und Präsentation eines unterrichtsbezogenen Projekts <p>Medien/Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Basis-Unterrichtswerk, fachwissenschaftliche Sammlung/ Apparat zu verbindendem Arbeiten Literatur-Theologie.</p>

Qualifikationsphase 2: Eschatologie (12.2)

Unterrichtsvorhaben II

Thema:

Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit

Inhaltsfelder

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sehnsucht nach gelingendem Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- auch: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (Sk1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen über eigene Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod, Verlust oder Sinnlosigkeit zu sprechen • erkennen und erläutern die ganzheitliche Bedeutung von Sterbebegleitung und Formen des Trauerns (Riten als Halt) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • angesichts individuellen Sterben-Müssens und kollektiver Bedrohungssituationen (Terrorismus) mit Zweifeln, Glauben und christl. Hoffnungsbildern auseinandersetzen • Palliativmedizin; christl. Hospizgedanke; Krankensalbung; letzte Wertschätzung von Leben in den

	<p>des Glaubens und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die ethische Relevanz differenzierter Auseinandersetzung mit der Problematik der „Sterbehilfe“ • setzen sich mit medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Konsequenzen propädeutisch auseinander • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrunde-liegenden ethischen Begründungsmodelle • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik. 	<p>unterschiedl. Gedenk- und Bestattungsformen heute und in der Vergangenheit. Umgang anderer Kulturen mit dem Tod</p> <p>Christl. Vorstellung des Lebens als „Geschenk“/ „Aufgabe“/ „Anvertrautes“; differenzierte Auseinandersetzung mit dem Wert des Lebens zu Beginn und am Ende. Voraussetzungen, die den Zugang erschweren, etwa vermutete Widersprüchlichkeit, Atheismus-Agnostizismus-Materialismus-Gleichgültigkeit.</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christl. Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehenszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk5), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (Mk8). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Grad der Reflexion und die Transparenz auf die zugrunde liegenden Wertentscheidungen in den verschiedenen Positionen im Umgang mit dem menschlichen Leben vor dem Hintergrund des christl. Menschenbildes und der christl. Ethik • erörtern Möglichkeiten eigenen zukünftigen beruflichen Handelns vor dem Hintergrund der reflektierten Fragestellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • „Wann ist der Mensch tot?“ (Herztod, Hirntod, Nah-Tod-Erfahrungen); Konsequenzen für Organspende, „aktive“ / „passive“ Sterbehilfe • Verkündigung/Botschaft Jesu (vom nahenden Heil-von-Gott-her; Hoffnung auf die verwandelnde Kraft Gottes) Tat- und Wort-Zusammenhang, Handeln Jesu: Jesu Sorge um den Menschen (Heilungswunder); Jesu befreiende, heilmachende (Tisch-) Gemeinschaft <p>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche-Präsentationen • Bildbetrachtung/ Musik (Requiem)
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und 		

<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>ethischer Argumentation (Uk4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifischer christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5). <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (Hk1), • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (Hk6). 		<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag / Film über Hospiz-Arbeit • Besuch Friedhof/ Bestattungsunternehmen • Analyse von Todesanzeigen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen • Vortrag • Dossier • Textanalyse (schriftl.) <p>Medien/Literatur/Unterrichtsmaterialien Basis-Unterrichtswerk, fachwissenschaftlicher Sammlung/Apparat. Mögl. Ganzschriften/ Auszüge: Peter Noll, <i>Diktate über Sterben und Tod. Mit der Totenrede von Max Frisch, München-Zürich 4. Aufl. 1991;</i> Christel Zachert/Isabell Zachert, <i>Wir treffen uns wieder in meinem Paradies, Köln 1995</i> Marianne Gronemeyer, <i>Das Leben als letzte Gelegenheit, Darmstadt 2013</i></p>
---------------------------------	--	--	---